

172.000 Euro für Grafschafter Demenzprojekt

Geldregen aus Hannover: Sozialministerium fördert Tagesinsel-Modell an Euregio-Klinik

HANNOVER/NORDHORN

Die Euregio-Klinik ist am Mittwoch in Hannover vom Sozialministerium mit 172.000 Euro für ein Modellprojekt bedacht worden. Ministerin Carola Reimann hat Fördermittel „für innovative Modellprojekte“ an insgesamt neun Krankenhäuser aus Niedersachsen vergeben.

„Ich freue mich über die vielen sehr guten Projekte aus Niedersachsen, mit denen wir den Krankenhausaufenthalt für alle Beteiligten verbessern können“, sagte Reimann am Rande des Fachforums „Demenz im Krankenhaus“. „Die gesundheitliche Versorgung von Menschen mit einer Demenzerkrankung im Krankenhaus ist eine besondere Herausforderung für Angehörige und für die Beschäftigten. Denn demente Patienten reagieren im Krankenhaus oft mit Angst und Unruhe oder versuchen, die Klinik zu verlassen“, betonte sie. Sie hätten oftmals keine Krankheitseinsicht und könnten je nach Krankheitsstadium häufig auch keine Auskunft über sich, ihre Beschwerden und Wünsche geben, so Reimann.

Das Sozialministerium richtete das Fachforum in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit und der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen aus. Das Land stellt über den Wettbewerb zur Förderung



Für das Modellprojekt „Tagesinsel für Demenzerkrankte“ in der Euregio-Klinik gab es am Mittwoch in Hannover eine Zuwendung von 172.000 Euro. Es freuen sich (von links): Nora Wehrstedt (Vizepräsidentin der Pflegekammer Niedersachsen), Dr. Jürgen Brommer (Vorsitzender, Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen), Sozialministerin Dr. Carola Reimann, Helge Engelke (Verbandsdirektor der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft), Euregio-Klinik-Geschäftsführer Dr. Markus Jüngerhans, Ingo Schmidt (stellvertretender Leiter Pflegedienst) und Silvia Lang (ebenfalls Euregio-Klinik).

Foto: Sozialministerium

von Modellprojekten insgesamt 1,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Eine Expertenjury hat die besten Vorschläge ausgewählt. Gelder gingen unter anderem an die Albert-Schweizer-Straße in Nordhorn. „Mit einer Tagesinsel wird die Euregio-Klinik einen Ruhebereich schaffen, der von dem prozessorientierten Klinikalltag bewusst abgegrenzt wird“, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Ministerium. Dafür gibt es Fördermittel in Höhe von 172.000 Euro. Weitere Förde-

runge erhielten: das Klinikum Wolfsburg, das St. Franziskus Hospital in Lohne (bei Oldenburg), die Universitätsmedizin Göttingen, die Asklepios Harzkliniken Goslar, das Elisabeth Krankenhaus Thuine, das Klinikum Oldenburg, das Klinikum Osnabrück sowie die Klinikgruppe Helios Region Nord.

Ministerin Reimann zeigte sich beeindruckt von den unterschiedlichen Ansätzen. „Demenz kann jeden von uns treffen. Umso wichtiger finde ich es, mit diesem Krankheitsbild sensibel und patien-

tenorientiert umzugehen“, unterstrich die Gesundheitsministerin. „All die ausgezeichneten Projekte lenken ihren Fokus auf die speziellen Bedürfnisse dieser Menschen. Sie helfen beim Erstellen einer Diagnose, beim Entscheiden über eine Behandlung, aber auch bei der Körperpflege und bei der Einnahme von Mahlzeiten. Das ist vorbildlich und bringt uns alle auf diesem Gebiet ein Stück weiter. Ich wünsche mir, dass wir uns weiter intensiv über gelungene Projekte austauschen, damit alle

Demenzzahlen werden steigen

Von einer Alzheimer-Erkrankung oder einer anderen Form der Demenz sind derzeit schätzungsweise rund **1,7 Millionen Menschen** in Deutschland betroffen. In Niedersachsen sind heute schon mehr als 150.000 Menschen im Alter von über 65 Jahren an Demenz erkrankt. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und einer immer älter werdenden Gesellschaft wird die Anzahl an Demenz erkrankter Menschen weiter steigen, prognostiziert das Niedersächsische Sozialministerium.

Beteiligten spürbar davon profitieren.“

Das Land möchte über den Wettbewerb „Demenzranke im Krankenhaus besser versorgen“ neben baulichen Maßnahmen auch präventive und pflegerische Projekte sowie Betreuungsangebote durch Ehrenamtliche oder Angehörige finanziell unterstützen, die die Situation von Demenzerkrankten während eines stationären Krankenhausaufenthaltes nachhaltig verbessern und die modellhaft im Krankenhaus erprobt werden können.